

Der **Aufgabenbereich I** ist von **allen** Prüfungsteilnehmerinnen und Prüfungsteilnehmern zu bearbeiten!

Zudem ist aus dem **Aufgabenbereich II** **eine der beiden Aufgabenkomplexe – entweder II 1 oder II 2** – zu bearbeiten!

Aufgabenbereich I

Der Lateinlehrer und Fachdidaktiker Henning Horstmann äußert sich in einem 2018 erschienen Beitrag zu „Sprachbewusstheit und Sprachreflexion“ folgendermaßen:

„Eines der größten Pfunde, mit dem der [...] Lateinunterricht in der gegenwärtigen bildungspolitischen Situation öffentlich wirbt, ist die Vermittlung sprachlicher Bildung, obgleich diese schon immer mit dem Lateinunterricht in Verbindung gebracht wurde. Thesen wie ‚Latein schärft das Sprachbewusstsein‘, ‚Latein fördert das Nachdenken über Sprache‘ und insbesondere ‚Latein schult die deutsche Sprache‘ scheinen aus Sicht der Didaktik und auch der Öffentlichkeit (speziell der Eltern) heute aber sogar ins Zentrum der Erwartungshaltung an das Fach Latein gerückt zu sein.“

Diskutieren Sie knapp – ausgehend vom bayerischen Kompetenzmodell der Alten Sprachen und unter Berücksichtigung der gültigen Lehrpläne –, inwiefern der Lateinunterricht der im obigen Zitat skizzierten „Erwartungshaltung an das Fach Latein“ tatsächlich gerecht werden kann!

Aufgabenbereich II

Aufgabe II 1

- a) Analysieren Sie die didaktisch-methodische Konzeption der (ohne Wortschatz- und Grammatikteil) abgedruckten Lehrbuchlektion eines in Bayern zugelassenen Lehrwerks für Latein als erste Fremdsprache (Anlagen 1 und 2)! Gehen Sie dabei auch auf die Umsetzung der Kompetenzorientierung und auf die Eignung des Textes zur Stärkung der Politischen Bildung ein!
- b) Formulieren Sie eine kompetenzorientierte Aufgabe zur Erschließung des Lektionstextes im Sinne der Politischen Bildung mit kurzer Begründung der Aufgabenstellung und Erwartungshorizont (auch eine Aufteilung in aufeinander aufbauende Teilaufgaben ist möglich)!

Aufgabe II 2

- a) Analysieren Sie die didaktisch-methodische Konzeption der vorgestellten Unterrichtseinheit aus einer in Bayern zugelassenen Lektüreausgabe (Anlagen 3 und 4; Übersetzung des Textes: Anlage 5)! Verorten Sie den Text dabei auch im Lehrplan des bayerischen Gymnasiums und beurteilen Sie, inwiefern der Text und die Aufgabenstellungen geeignet sind, einen Beitrag zum übergreifenden Erziehungsziel der „Politischen Bildung“ zu leisten!
- b) Erstellen Sie eine kompetenzorientierte Texterschließungsaufgabe zu Verg. Aen. 1, 286–296 mit dem Ziel der Stärkung der „Politischen Bildung“ (mit kurzer Begründung und Erwartungshorizont; auch eine Aufteilung in aufeinander aufbauende Teilaufgaben ist möglich)!

Fortsetzung nächste Seite!

Anlage 1 zu Aufgabe II 1

84

E Caesar und Cicero haben viel in Rom zu erledigen.

1. Caesar et Cicero per forum properant.
2. Cicero basilicam petit. Nam iudices monere vult (monebit).
Cicero basilicam petit iudices moniturus.
Cicero iudices moniturus est.
3. Caesar curiam petit. Nam senatoribus persuadere vult.
Caesar curiam petit senatoribus persuasurus.
Caesar senatoribus persuasurus est.
4. Germani in provinciam Galliam invasuri erant.



Lerncampus Ü

Ein Partner bearbeitet alle **Caesar**-Texte, der andere alle **Cicero**-Texte. Notiert Schwierigkeiten, die auftreten; diese werden dann im Plenum besprochen.

Ü

- a** Bilde jeweils das Partizip Futur Aktiv:

Caesar: aedificare – delere – condere – mittere – facere – pervenire – capere

Cicero: accusare – defendere – corrumpere – perturbare – finire – expellere

- b** Aus zwei mach eins! Bilde dem Beispiel entsprechend Sätze und übersetze dann:
Cicero orationem habuit. Iudices commovere voluit.
→ Cicero iudices commoturus orationem habuit.
1. **Cicero** poenam postulavit. Audaciam Verris frangere voluit.

I **Caesar – Feldherr und Schriftsteller**

Gaius Julius Caesar (100–44 v. Chr.) war einer der berühmtesten Feldherren und Politiker Roms (vgl. S. 49). Auch als Schriftsteller bewies er großes Talent: Seine sieben Bücher über den Gallischen Krieg (commentarii de bello Gallico) sind so geschickt verfasst, dass der Leser kaum bemerkt, wie Caesar seine Person und den brutalen römischen Krieg in Gallien im besten Licht erscheinen lässt – als einen gerechtfertigten und zum Wohl des römischen Volkes geführten Krieg.

Iudices consilium ceperunt. Verrem a novis criminibus prohibere voluerunt.

2. **Caesar** senatum adiit. In Germanos animadvertere voluit.

Caesar pontem facere iussit. Germanos a finibus prohibere voluit.

- c** Wähle die passende Partizipialkonstruktion aus und übersetze:

1. **Cicero** basilicam intrat. → a Verre reprehensus / Verrem reprehensurus

Iudices convenerunt. → a Cicerone accessiti / Verrem accessentes

2. **Caesar** pontem facere iussit. → a Germanis expulsus / Germanos expulsurus

Milites Caesaris fluvium transierunt → hostes perterrituri / a hostibus perterriti

- d** **Cicero** spricht gegen **Verres**, **Caesar** warnt vor den **Germanen**. Bilde statt des Futurs Formen mit -urus und esse. Übersetze dann:

1. **Verres** magnam praedam faciet. Verres humanitatem laedet. Auctoritatem nostram amittemus.

2. **Germani** in nostram patriam invadent. Germani bellum contra populum Romanum gerent. Ideo multa proelia committentus.

Anlage 2 zu Aufgabe II 1

Caesar überquert den Rubikon

Caesar, der in Gallien (Gallia) Krieg führt, versucht über einflussreiche Freunde in Rom durchzusetzen, dass er sich auch in Abwesenheit für den Konsulat (cōnsulārus, ūs) des Jahres 48 v. Chr. bewerben kann. Seine Gegner fordern jedoch, dass er persönlich in Rom erscheint und vorher sein Heer abgibt. Das kommt für Caesar nicht infrage; er zieht mit seinen Truppen nach Ravenna (Ravenna, ae).

Caesar secum cogitat: „Multa officia praestiti consulatum petiturus. Sed adversarii nobiles hoc mihi negant. Qui accidere potuit, ut isti nobiles iniurias insidiasque pararent me impedituri. At veram virtutem Caesaris cognoscent; neque enim legationem ad eos mittam veniam petiturus. Aliud consilium mihi est.“

Caesar copias clam ad Rubiconem¹ fluvium misit. Ipse in urbe Ravenna remanebat et inter multos cives spectaculum aspiciebat. Tum occulte Ravennam reliquit, ut copias conveniret. Spatio confecto pervenit ad Rubiconem fluvium, qui Galliae provinciae finis erat. Illic constitit et conversus ad copias haec dixit: „Audite, milites fortes! Nobiles Romani fidem ruperunt, memores moris maiorum non sunt. Isti enim postulant, ut vos dimittam. Sed poena me affecturi sunt – quod numquam permittam. Vos semper Caesare duce victuri eratis. Nunc hoc facere restat: Romam iter faciamus copiis nostris collectis! Adhuc redire possumus. Sed si hunc fluvium transierimus, omnia armis agere debemus.“

¹ Rubicō, ōnis
der Rubikon
(vgl. EV)



Caesar überschreitet den Fluss Rubikon. Illustration. 19. Jh.
Bestimme die Stelle von T, zu der die Illustration am besten passt, und begründe deine Zuordnung. Lege ggf. dem reitenden Caesar einen passenden lateinischen Satz in den Mund.

- a 1. Untersuche die Gedanken (Z. 1-5) und die Rede (Z. 10-20) Caesars: Stelle daraus die Pläne und Forderungen seiner Gegner in Rom zusammen. 2. Erkläre aus T und dem *Spektakulum* (S. 49) den Gegenplan Caesars. 3. Caesar bezeichnet seine Haltung als vera virtus (Z. 3f.) Stelle aus seiner Rede die Gegenbegriffe dazu zusammen, die er seinen Gegnern zuschreibt.

- b „Den Rubikon überqueren“ ist bis heute ein geflügeltes Wort. Erläutert ausgehend von T, was damit gemeint ist.

- c Übersetze, was die nobiles wollten und taten:
1. Nobiles Caesarem oppressuri in senatum convenerant. 2. Consilium ceperunt Caesarem Romam redeuntem accusare. 3. Postquam audiverunt Caesarem cum copiis Rubiconem transisse et iter Romam facere, perterriti ex urbe fugerunt. 4. Nemo eorum contra milites Caesaris pugnaturus erat.

Anlage 3 zu Aufgabe II 2

2.2

Jupiter sagt Venus voraus, dass die mit Äneas beginnende Geschichte Roms in Augustus ihren Gipfelpunkt erfahren wird (*Aen.* 1,286–296).

W nasci
accipere
asper

claudere
saevus
tergum

G Futur I und II

- 3 „Nascetur pulchrā Troianus origine Caesar,
imperium Oceano, famam qui terminet astris,
Iulius, a magno demissum nomen Iulo.
Hunc tu olim caelo, spoliis Orientis onustum,
5 accipies segura; vocabitur hic quoque votis.
Aspera tum positis mitescent saecula bellis;
cana Fides et Vesta, Remo cum fratre Quirinus
iura dabunt; dirae ferro et compagibus artis
claudentur Belli portae; Furor impius intus,
10 saeva sedens super arma, et centum vinctus aenis
post tergum nodis, fremet horridus ore cruento.“

K. Caesar, (quī) imperium Oceanō,
famam terminet astris – **termināre**:
begrenzen
nōmen dēmittere: hier einen Namen
ableiten – Iūlus ~ Ascanius: EV
ōlim: LW2
sēcūrus: sorglos
mītēscere: milder werden
cānus: grau – Fides → i – Vesta,
Remus: EV – Quirīnus ~ Rōmulus: EV
dīrus: schrecklich – **ferrō et compā-**
gibus artis: mit festen eisernen
Riegeln
vīctus: gefesselt – **aēnus**: aus Erz
nōdus: Fesseln – fremere: toben

1. Erklären Sie die Wendung *pulchra Troianus origine Caesar* (→ M 1).
2. Betrachten Sie in diesem Zusammenhang die sog. Prima Porta-Statue (→ S. 44) und erläutern Sie die Bildelemente Delphin und Amor.
3. Paraphrasieren Sie die Weissagungen über Augustus (→ S. 96f.).
4. Arbeiten Sie ausgehend von M 2 die Wesensmerkmale des Goldenen Zeitalters in den V. 6–11 heraus.
5. Analysieren Sie V. 1–3 metrisch und tragen Sie laut vor (→ S. 16f.).
6. Diskutieren Sie, ob Sie das CD-Cover als eine gelungene Umsetzung des *Furor* (V. 9–11) erachten.

i Typisch Epos III: Die Allegorie

Unter einer Allegorie (gr. „anders sagen“) versteht man die konkrete Versinnbildlichung eines an sich abstrakten Begriffs. Bekannt ist die Allegorie der *Iustitia*, wo die Gerechtigkeit als Frau mit Augenbinde, Schwert und Waage personifiziert wird. Vergil gebraucht in seinem Epos Allegorien, um nicht sichtbare Phänomene wie das Gerücht oder seelische Zustände plastisch hervortreten zu lassen.

Anlage 4 zu Aufgabe II 2

2.2

M 1 Augustus und die *gens Iulia*

Wenn in der Jupiterprophetie von Cäsar die Rede ist, ist nicht Julius Cäsar, sondern sein Adoptivsohn Augustus gemeint, der mit dem Ehrentitel Cäsar zugleich die göttliche und trojanische Abstammung der *gens Iulia* übernahm. Denn Cäsar und sein Geschlecht der Julier glaubten,

dass sie von dem Trojaner Äneas und dessen Mutter, der Göttin Venus, abstammten. Auf diese trojanische Herkunft des Geschlechternamens spielt Vergil an, wenn er den Namen von Äneas' Sohn, Julus, mit dem alten Namen für Troja, Ilion, in Zusammenhang bringt.

M 2 *Aurea aetas* – die Konstruktion eines Goldenen Zeitalters

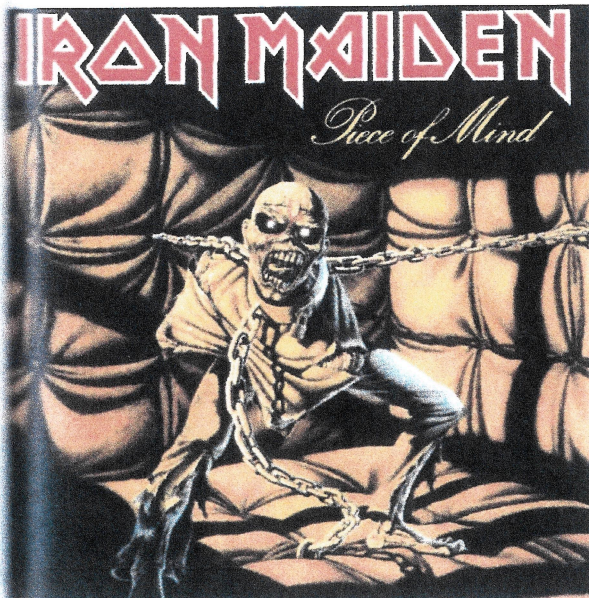
Seit Hesiod kannte man in der Antike die mythische Vorstellung von den Weltzeitaltern. Auf das Goldene Zeitalter unter dem Gott Saturn, in dem Friede und Gerechtigkeit unter den Menschen herrschten, folgten die schlechteren Zeitalter des Silbernen, Bronzernen und Eisernen. Nach der Beendigung der bitteren Bürgerkriege förderte

Octavian den Glauben der Römer, mit seiner Person werde ein neues Goldenes Zeitalter in Frieden anbrechen. Dichter wie Vergil und Horaz griffen die Idee eines Neuanfangs durch die Rückkehr einer *aurea aetas* in ihren Werken vielfach auf.

M 3 Die drei „Durchblicke“ der *Äneis*

Die Genialität von Vergils Epos besteht in der organischen Verzahnung von mythischer Vorzeit und historischer Gegenwart. Vergil schafft das durch den Kunstgriff sog. „Durchblicke“, d. h. Vorverweise

auf die künftige römische Geschichte. Dazu gehören die Jupiterprophetie, die Heldenschau (S. 30f.) und die Schildbeschreibung (S. 39f.).



CD-Cover, Iron Maiden, Piece of Mind

Anlage 5 zu Aufgabe II 2

Übersetzung von Verg. Aen. 1, 286–296 (J. Götte):

„Herrlichen Ursprungs geht hervor der trojanische Caesar,
Der sein Reich mit dem Weltmeer begrenzt, seinen Ruhm mit den Sternen,
Julius, denn vom großen Iulus ward ihm der Name.
Ihn wirst im Himmel du einst, wenn er kommt mit des Orients Beute,
Sorglos empfangen: auch *er* wird einst in Gelübden gerufen.
Krieg wird ruhn und die Welt, die verrohete, neigt sich zur Milde.
Fides, die graue, und Vesta, Quirinus mit Remus, dem Bruder,
Geben Gesetz: die Pforten des Kriegs, die grausigen, werden
Dicht verschlossen mit Riegeln aus Erz: des ruchlosen Wahnsinns
Dämon, rücklings gefesselt mit hundert ehernen Banden,
Hockt über grausen Waffen und knirscht mit blutigem Munde.“